

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0065/2014/IV

Datum:
08.05.2014

Federführung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:
Dezernat II, Bauinvestitionscontrolling
Dezernat V, Kämmereiamt

Betreff:

**Wiederherstellung der Anna-Blum-Spielfläche in der
Theaterstraße**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gre-
mien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 17. Oktober 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	15.05.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bau- und Umweltaus- schuss	01.07.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	09.10.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Altstadt, der Bau- und Umweltausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen zum Spielplatz in der Theaterstraße zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	193.950
Finanzierung:	
Haushaltsmittel 2013	101.550
• Haushaltsansatz	62.000
• überplanmäßige Mittel	131.950
• Haushaltsrest nach 2014	-92.400
Haushaltsmittel 2014	92.400
• Haushaltsrest aus 2013	92.400

Zusammenfassung der Begründung:

Nach Abschluss des Theaterneubaus soll der Spielplatz Theaterstraße (1. BA) neu errichtet werden. Zeitgleich wird nun auch der zweite Bauabschnitt umgesetzt.

Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 15.05.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 15.05.2014

2.1 **Wiederherstellung der Anna-Blum-Spielfläche in der Theaterstraße** Informationsvorlage 0065/2014/IV

Herr Schmidt vom Landschafts- und Forstamt erläutert anhand des im Sitzungssaal ausgehängten Plans (Anlage A01 zur Drucksache) den Inhalt der Vorlage.

Die Mitglieder des Bezirksbeirates begrüßen die Wiederherstellung der Anna-Blum-Spielfläche sehr und bedanken sich bei Herrn Schmidt und dem Landschafts- und Forstamt für die gute Arbeit. In der nachfolgenden Aussprache beantwortet Herr Schmidt ausführlich die Fragen der Bezirksbeiräte.

Bezirksbeirat Seidel erachtet es als sinnvoll, wenn man in der Theaterstraße mit einer zusätzlichen Markierung darauf hinweisen würde, dass dort eine Höchstgeschwindigkeit von 15 Stundenkilometern erlaubt sei.

Bezirksbeirat Bartholomé ist hingegen der Meinung, es wäre besser, die Geschwindigkeit in der Theaterstraße zwischen der städtischen Bühne und der Ecke Plöck/Theaterstraße auf Schritttempo zu reduzieren.

Die Vorsitzende Frau Greßler sagt zu, diese Anregungen an das Amt für Verkehrsmanagement zur Prüfung weiterzuleiten.

gezeichnet
Isolde Greßler
Vorsitzende

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 01.07.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 01.07.2014

2.1 Wiederherstellen der Anna-Blum-Spielfläche in der Theaterstraße

Informationsvorlage 0065/2014/IV

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel eröffnet den Tagesordnungspunkt und weist auf den als Tischvorlage verteilten Sachantrag der SPD-Fraktion hin. Er erteilt zunächst Stadtrat Emer das Wort, der den angekündigten **Antrag** wie folgt stellt:

Nach den Baumaßnahmen ist der Platz nach Anna Blum zu benennen. Außerdem soll eine Gedenktafel an gut sichtbarer Stelle an Anna Blum, ihr Wirken in Heidelberg und ihr Vermächtnis erinnern.

Das Thema Ehrung und Würdigung von Anna Blum sei in der Stadt präsent. Es werde deshalb zur Erinnerung eine Gedenktafel gewünscht.

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel erläutert, dass es sich bei der Spielfläche in der Theaterstraße um keine öffentlich-rechtliche Straße und auch keinen öffentlichen Platz handle, so dass eine Widmung nicht möglich sei. Eine bloße Benennung hingegen sei möglich.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Emer, Stadträtin Marggraf, Stadtrat Wetzel, Stadträtin Dr. Werner-Jensen, Stadträtin Dr. Lorenz

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Am Haus Theaterstraße 10 befinde sich bereits eine Gedenktafel zu Ehren von Anna Blum. Sei eine andere oder größere Gedenktafel gewünscht? Dies solle zunächst geprüft werden.
- In der vorliegenden Vorlage sei lediglich eine Handskizze beigelegt. Es werde im weiteren Verfahren ein prüffähiger Plan der Spielfläche gewünscht.
- In der Beratung des Bezirksbeirats Altstadt vom 15.05.2014 sei angeregt worden, die Geschwindigkeit in der Theaterstraße zwischen der städtischen Bühne und der Ecke Plöck/Theaterstraße auf Schritttempo zu reduzieren. Sei dies bereits geprüft worden?

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel teilt bezüglich der Frage nach der Möglichkeit, die Geschwindigkeit in der Theaterstraße zwischen der städtischen Bühne und der Ecke Plöck/Theaterstraße auf Schritttempo zu reduzieren, mit, dass der Arbeitsauftrag aus dem Bezirksbeirat Altstadt derzeit geprüft werde.

Herr Dr. Baader, Leiter des Landschafts- und Forstamtes, erklärt, dass zum jetzigen Zeitpunkt eine erste Information des Gemeinderats anhand einer Handskizze erfolge. Der nächste Planungsschritt sei die Ausarbeitung der Planung und Einholung der Ausführungsgenehmigung. Hierfür werden entscheidungsfähige Unterlagen beigelegt.

Stadträtin Dr. Werner-Jensen stellt den **Antrag**:

Es soll geprüft werden, unter welchen Voraussetzungen der Interims-Spielplatz auf dem Krahenplatz dauerhaft erhalten bleiben kann.

Herr Dr. Baader erklärt hierzu, dass der Spielplatz auf dem Krahenplatz als vorübergehender Ersatzspielplatz eingerichtet worden sei, eine dauerhafte Baugenehmigung liege nicht vor. Sobald die Spielfläche in der Theaterstraße wieder zur Verfügung stehe, müsse dieser Interims-Spielplatz rückgebaut werden. Für eine dauerhafte Einrichtung seien die baurechtlichen Voraussetzungen nicht gegeben. So müsse beispielsweise die Einzäunung für eine dauerhafte Nutzung erneuert werden. Die Anwohner hätten lediglich einer vorübergehenden Einrichtung zugestimmt. Des Weiteren liege der Spielplatz unmittelbar an einer stark befahrenen Straße. Durch den Kfz-Verkehr entstünden gesundheitsschädigende Emissionen, die den spielenden Kindern nicht dauerhaft zugemutet werden könnten.

Im weiteren Verlauf werden folgende Punkte angesprochen:

- Der vorübergehenden Einrichtung eines Spielplatzes am Krahenplatz sei zugestimmt worden. Die Anwohner vertrauen auf eine zeitlich begrenzte Interimslösung.
- Die vom Straßenverkehr verursachten Emissionen stellen eine Gesundheitsgefahr für die spielenden Kinder dar. Dies solle nicht auf Dauer in Kauf genommen werden.

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel stellt zunächst Satz 1 des **Antrags** der SPD-Fraktion zur Abstimmung

Nach den Baumaßnahmen ist der Platz nach Anna Blum zu benennen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 11:00:02 Stimmen

Es besteht Einigkeit darüber, dass zunächst geprüft werden solle, inwieweit bereits eine Gedenktafel in der Theaterstraße vorhanden ist. Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel sagt dies zu. Er verzichtet daher im Einvernehmen mit dem Gremium auf die Abstimmung des 2. Satzes des Antrags der SPD-Fraktion.

Im Weiteren stellt Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel den Antrag von Stadträtin Dr. Werner-Jensen zur Abstimmung.

Es soll geprüft werden, unter welchen Voraussetzungen der Interims-Spielplatz auf dem Krahenplatz dauerhaft erhalten bleiben kann.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 06:04:03 Stimmen

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt die Information zur Kenntnis und empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- 1. Nach den Baumaßnahmen ist der Platz nach Anna Blum zu benennen.*
- 2. Es soll geprüft werden, unter welchen Voraussetzungen der Interims-Spielplatz auf dem Krahenplatz dauerhaft erhalten bleiben kann.*

gezeichnet

Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschlussempfehlung und
Arbeitsauftrag

Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 09.10.2014:

33.1 Wiederherstellung der Anna-Blum-Spielfläche in der Theaterstraße Informationsvorlage 0065/2014/IV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf das Beratungsergebnis des Bau- und Umweltausschusses vom 01.07.2014 hin und stellt dieses zur Abstimmung:

Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat nimmt die Information zur Kenntnis und fasst folgenden Beschluss:

1. *Nach den Baumaßnahmen ist der Platz nach Anna Blum zu benennen.*
2. *Es soll geprüft werden, unter welchen Voraussetzungen der Interims-Spielplatz auf dem Krannenplatz dauerhaft erhalten bleiben kann.*

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss

Begründung:

1. Ausgangssituation

Die Stadt Heidelberg beabsichtigt den Neubau des im September 2009 geschlossenen Kinderspielplatzes Theaterstraße. Der Rückbau des ehemaligen Spielplatzes wurde im Zuge des Theaterneubaus für die Funktion als Baustellenzufahrts- und Lagerfläche erforderlich (Drucksache: 0089/2009/IV).

Als Zwischenlösung wurde auf dem Krahenplatz ein „temporärer“ Spielplatz eingerichtet, welcher nach dem Neubau des Kinderspielplatzes Theaterstraße zurückgebaut wird.

Nach Abschluss der Arbeiten an der städtischen Bühne verzögerte sich die Wiederherstellung des Spielplatzes durch die Aufstellung von Containern auf der Spielplatzfläche, sowie die notwendigen denkmalschutzrechtlichen Abstimmungen.

2. Maßnahmenbeschreibung

Die Planung des Spielplatzes an der Theaterstraße integriert die vorhandenen Spielgeräte, des im Zuge der Sanierung der städtischen Bühne zurück gebauten 1. Bauabschnitts. Mit dem nun gleichfalls hergestellten 2. BA wird die Spielanlage vervollständigt.

Mit der Planung der Gesamtspielfläche wurde die Werkstatt e.G. beauftragt. Die Bauausführung ist für Mitte 2014 vorgesehen.

Mit dem 2. Bauabschnitt erhöht sich die Gesamtspielfläche auf insgesamt 670 qm. Eine Restfläche des Flurstücks ist als Feuerwehrezufahrt zum Theater freizuhalten, bzw. dient der fußläufigen Verbindung zwischen der Friedrich- und der Theaterstraße.

Die Planung der Werkstatt eG passt sich in der Ausgestaltung und der Materialauswahl der Umgebung an und berücksichtigt insbesondere die städtebauliche Öffnung, die sich durch den Umbau der städtischen Bühne ergab.

Thematisch greift die Neugestaltung der gesamten Spielfläche das Thema Theater auf, was ebenfalls zu Anpassungen beim 1. Bauabschnitt führen wird. Dies findet seine Umsetzung in Masken an verschiedenen Holzteilen oder in dem baulichen Bezug zu einer Theaterbühne bei dem zentralen Spielgerät.

Die Spielangebote richten sich an Kinder bis ca. 12 Jahren.

Neben dem vorhandenen Granitfindling mit Reck und Balancierstämmen komplettieren ein Bewegungsgerät mit Netzstruktur und Schwingelementen sowie eine Wippe die Spielangebote. Als Fallschutzmaterial kommt unter den Bewegungsflächen Kiefernrinde zum Einsatz.

Die kleineren Kinder finden im Sandspielbereich ihr Betätigungsfeld. Die einzelnen Spielpunkte werden mit einem ebenen Belag verbunden, der Bewegungs- und Rollenspiele ermöglicht.

Die Trennung der Spiel- und Aufenthaltsbereiche wird durch Pflanznischen vorgenommen. Ruhebereiche in Gestalt von Sitzgruppen, Bänken und einer „Bühnenbank“ vervollständigen die Angebote.

Die vorhandenen Sandsteinmauern grenzen die Spielfläche zu den benachbarten Grundstücken und der Theaterstraße ab. Im Osten (Feuerwehrezufahrt) und Norden „Alte Leute Garten“ wird ein Zaun errichtet, der sich in seiner Ausprägung an die benachbarten Zaunanlagen anlehnt.

Dem Beirat für Menschen mit Behinderung wurde die neue Spielplatzplanung zur Kenntnis gegeben.

3. Kosten

Im Haushaltsplan 2013 sind für den Neubau des Kinderspielplatzes Theaterstraße (Projekt-nummer 8.67121312) 62.000 € bereitgestellt worden. Darin sind sowohl die Planungs- und Baukosten sowie die Rückbaukosten des „temporären“ Spielplatzes auf dem Krahenplatz enthalten.

Zusätzlich wurden bei der Ausführungsgenehmigung zum Kinderspielplatz Theaterstraße (Drucksache: 448/2013/BV) überplanmäßige Mittel für die Wiederherstellung der Spielanlage in Höhe von 12.000 € und der Belagsflächen in Höhe von 20.000 € sowie für einen Bodenaustausch in Höhe von 99.950 € bereitgestellt.

Im Haushaltsjahr 2013 nicht verausgabte Mittel in Höhe von 92.400 € wurden als Haushaltsrest in das Haushaltsjahr 2014 übertragen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 5		Bedarfsgerechter Ausbau des Freizeitangebotes und der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder Begründung: Der Spielplatz verbessert das Spielflächenangebot im Stadtteil und reduziert das vorhandene Defizit
SOZ 7		Ziel/e: Integration behinderter Kinder und Jugendlicher Begründung: Die Planung berücksichtigt die Bedürfnisse von mobilitäts- und orientierungseingeschränkten Menschen durch glatte, befestigte Wegeflächen und eine klare übersichtliche Gestaltung.

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Entwurfsplanung der Werkstatt e.G.
02	Inhaltlicher Antrag der SPD vom 01.07.2014 (Tischvorlage in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 01.07.2014)